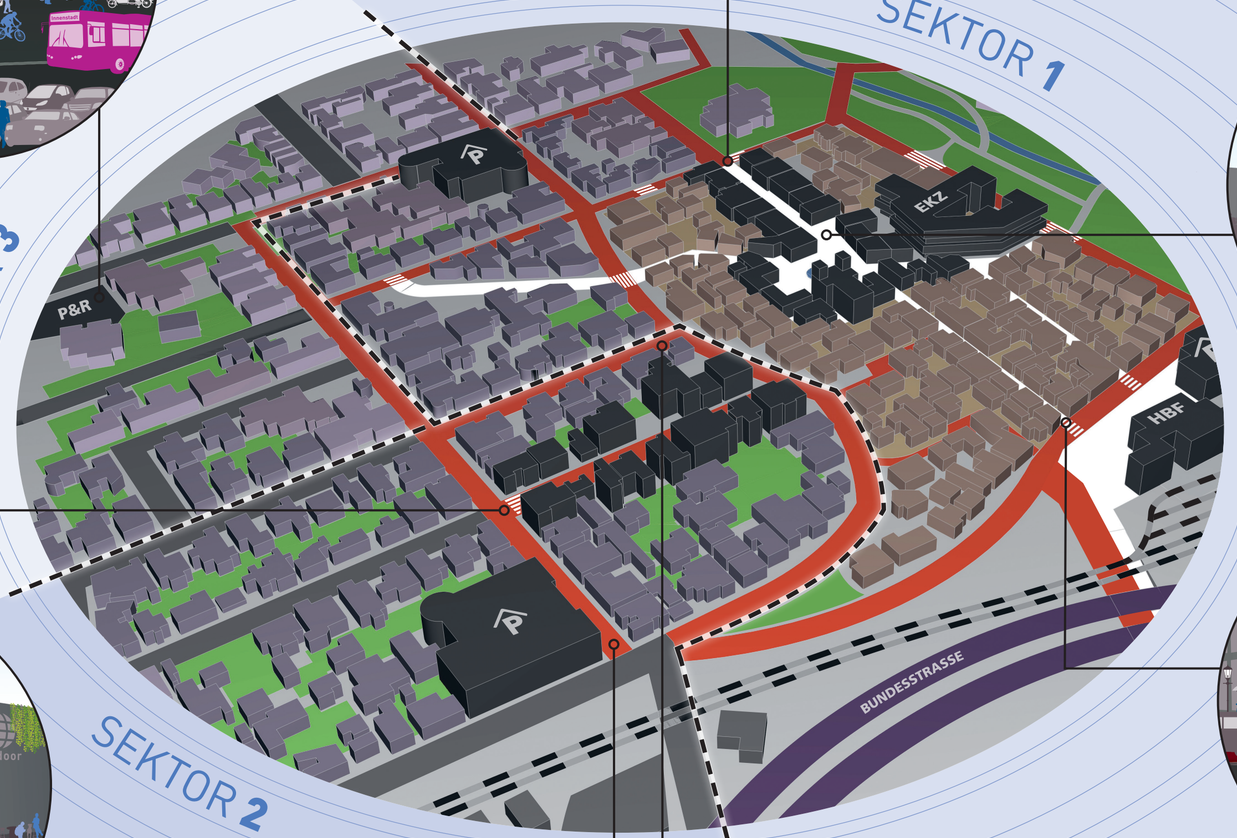
DESTINATION **INNENSTADT**

Wie eine systemische Integration des Radverkehrs erfolgen kann

Lebens- und Aufenthaltsqualität schaffen, das bedeutet für Städte und Gemeinden, Abschied vom Paradigma der autogerechten Stadt zu nehmen. Die Erfahrungswerte von Best-Practice-Städten der Radverkehrsförderung belegen eindrucksvoll, dass eine integrierte Stadt- und Verkehrsplanung mit Push- und Pull-Maßnahmen das scheinbar Unmögliche bewirkt: Einen Mehrwert, der Stadt-Bewohner und -Besucher dazu bewegt, das Rad als schnelles, komfortables und sicheres Fortbewegungsmittel anzunehmen und dem Auto gegenüber zu bevorzugen. Die systemische Integration des Radverkehrs ermöglicht eine wertbringende Neuverteilung des öffentlichen Raums und schafft Platz für die Mobilitätswende und das menschliche Miteinander.

Qualifizierung bestehender ÖPNV- und SPNV-Haltepunkte (Park+Ride)
Ergänzung um Rad und Pedelec-Angebote und Anbindung ans Radverkehrsnetz

Apps & Maps
Die digitale Erreichbarkeit der Innenstadt



Standortvorteil für den stationären Handel
Die Innenstadt als vitaler multifunktionaler Erlebnisraum und neue „Lauf- und Radlage" lockt und bindet Kunden

LEGENDE
- Verkehrsberuhigung
- Fußgängerzone
- sonstige Straßen
- Verkehrssektoren
- historisches Stadtzentrum
- weiteres Stadtgebiet
- von besonderem Interesse

Attraktive urbane Plätze
Der öffentliche Raum nicht mehr als gebaute sondern als gelebte Umwelt: Als „Agora" – Mittelpunkt des öffentlichen Lebens – mit einer Piazza-Kultur der Begegnung und Kommunikation

Multimodale Mobilität
Das Rad als zentraler Baustein im Mobilitätsverbund – zusammen mit Fußverkehr, ÖPNV/SPNV, Sharing- und Verleihangeboten

Verkehrsberuhigung mit Tempo 30
Tempo 30 bedeutet die Gleichstellung von KFZ- und Radverkehr und mehr Verkehrssicherheit für alle

Zirkulationspläne – der große Push für den Radverkehr
Kurze Wege fürs Rad und längere fürs Auto: Sektorale Verkehrsführung schafft autoreduzierte Innenstädte – schnell, kostengünstig, großflächig

Park+Bike: Rad und Auto miteinander denken
P+B-Stationen verlagern straßenraumbegleitendes Parken auf zentrale Umsteigepunkte – und den Auto- auf den Radverkehr

Lebens- und Aufenthaltsqualität im Quartier
Menschengerecht statt autogerecht: Die erlebenswerte Innenstadt setzt auf positive Sinneswahrnehmungen und aktive Bewegungsräume

Illustrationen: K.design | www.kalischdesign.de, NeubauWelten, depositphotos | svetik, bogalo, laschi, bokica, scusi0-9, Nevena, Majivecka, emacia, aarrows, valeo6, leremy, KsanasK, leonido und all-free-download.com

AGFK
Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.

Auftraggeber & Rechte:
AGFK Bayern e.V., www.agfk-bayern.de
Kontakt: info@agfk-bayern.de

Idee, Konzeption und Texte:
Aurel Zimmermann, Tina Ringshausen
Green City Experience GmbH, www.greencity.de
Kontakt: aurel.zimmermann@greencity.de

Gestaltung:
K.design, www.kalischdesign.de

Erste Auflage, Stand: Januar 2021